

DER STURM

Digitale Quellenedition zur Geschichte der internationalen Avantgarde

Multimodal:
Kunst, Literatur, Theater, Musik

<https://sturm-edition.de/>
redaktion@sturm-edition.de

Multimedial: Briefe, Zeitschrift,
Kataloge, Bühne, Schriften

Inhalt: Zusammenführung und Verschränkung frei verfügbarer „Sturm“-Quellen / Erschließung nach XML (TEI P5) / Entwicklung von Forschungssoftware / Nachhaltigkeit / Anschlussfähigkeit / Anwendung digitaler Methoden / Forschung an und mit den Quellen

DREI FORSCHUNGSANSÄTZE

Semantische Modellierung der STURM-Domäne

Die Quellen der digitalen STURM-Edition werden mit ihren Verknüpfungen und untereinander bestehenden Beziehungen semantisch modelliert.

Vorgesehene Entitäten

Quellen

Personen

Orte

Werke

Körperschaften

Ereignisse

Themen

Die Entitäten haben permanente Identifikatoren und werden angereichert mit Normdaten. Die ontologische Grundlage bildet das CIDOC Conceptual Reference Model, ergänzt um den Getty Art & Architecture Thesaurus (AAT).

Ziele und Perspektiven

Weiterentwicklung der digitalen Quellenedition

Weiternutzung der gewonnenen Daten

Grundlage für Linked Open Data

Basis für kunst- und literaturwissenschaftliche Forschungen

▲ Lea Müller-Dannhausen

Das „Sturm“-Netzwerk

Forschungsfragen und Ziele

Wie ist das Netzwerk beschaffen?

Welche Teilnetzwerke gibt es?

Wie verändert sich das Netzwerk im Laufe der Zeit?

Einordnung des historischen „Sturm“ als Zeugnis kultur- und sozialpolitischer Entwicklungen der 1910er und 1920er Jahre

Methode: Historische Netzwerkforschung

Datenerhebung: Archivalische Metadaten (Briefe), Datenmodelle im STURM, Ausstellungskataloge, Zeitschrift

Visualisierung der Daten

Computergestützte Analyse (Berechnung von Netzwerkmaßen)

Interpretation und Einordnung in den Überlieferungs- und Quellenkontext

● Marjam Trautmann

Diskursanalyse des Simultaneitätsbegriffs im „Sturm“

Simultaneität als avantgardistisches Paradigma

Erzeugen unterschiedlicher Wirklichkeitsansichten und -ebenen

Rezipient aktiv in die Handlung eingebunden

Konkurrierende Modelle je nach Programmatik („universeller Dynamismus“ vs. „Simultankontrast“)

„Sturm“-Werke unterschiedlicher Gattungen und Stilrichtungen (z.B. die kubistischen „Fenster“-Bilder Delaunays, das futuristische Gemälde „Ruhelose Tänzerin“ Severinis, Stramms Gedicht „Die Menschheit“, Schwitters „Merz“-Collagen)

Forschungsfragen, -methoden und -ziele

Inwiefern wird die Bedeutung von Gleichzeitigkeit im historischen „Sturm“ konstituiert? Welche entsprechenden multimodalen Diskurspraktiken werden sichtbar?

Rekonstruktion sprachlich-rhetorischer Muster durch korpuslinguistische Diskursanalyse

Verortung der diskursiven Praktiken im heterogenen „Sturm“-Netzwerk durch zusätzlich netzwerkanalytische Zugänge

Schärfung des Simultaneitätsbegriffs im Problemfeld von „Scheitern“ (Habermas) und „Überleben“ (Luhmann) der Avantgarde

■ Anne Katrin Lorenz



1. Walden, H. (Hg.): Sturm-Bühne. 8. Folge. Berlin: Der Sturm, 1919; 2. Severini, G.: Ruhelose Tänzerin (1911). In: Der Sturm 4 (1926), S. 58; 3. Stramm, A.: Die Menschheit. In: Der Sturm 8 (1914), S. 58ff. 4. R. Delaunay: L'Équipe de Cardiff (1913); 5. Schreyer, L.: Kampfbühne: Spielgang Kreuzigung, Bl. XLVI. In: Der Sturm 4 (1921), S. 73; 6. Marinetti, F. T.: Supplement zum technischen Manifest der Futuristischen Literatur. Bataille Poids + Odeur. In: Der Sturm 150/151 (1913), S. 279f. 7. Schwitters, K.: Erklärungen meiner Forderungen zur Merzbühne. In: Sturm-Bühne. 8 Folge. Hg. v. H. Walden. Berlin: Der Sturm, 1919, S. 3.



Akademie
der Wissenschaften
und der Literatur
Mainz



DIGITALE AKADEMIE